

Pressemitteilung

Hungerkrisen spitzen sich zu: Bericht zur Wirklichkeit der deutschen Entwicklungspolitik fordert mehr Engagement der G7

Entwicklungspolitik in der „Zeitenwende“ stellt die internationale Gemeinschaft vor neue Herausforderungen

Berlin / Osnabrück, 2.6.2022. Die internationale Gemeinschaft steht vor der Herausforderung einer globalen Systemkrise, die eine neue Dimension von Anforderungen an die Politik stellt. Verschärft wird diese Systemkrise durch den Krieg in der Ukraine. Die Entwicklungspolitik der Bundesregierung ist gefordert, auf das fatale Zusammenspiel von Kriegen, den Folgen der Covid-19-Pandemie, den Auswirkungen des Klimawandels und der sich zuspitzenden Hungerkatastrophe mit konkreten Hilfsmaßnahmen zu reagieren und gleichzeitig an der Beseitigung der strukturellen Ursachen anzusetzen. Denn diese Krisenphänomene treffen die verletzlichsten Gruppen, die am meisten darunter leiden, besonders hart: Menschen in Armut, Geflüchtete und Vertriebene, Kinder und Jugendliche.

Für Millionen von Kindern müssen die schlimmsten Folgen wie Hunger, ausbeuterische Arbeit zum Überleben und der Mangel an Schule und Bildung durch Humanitäre Hilfe aufgefangen werden. „Während die Bundeswehr mit dem Beschluss vom 29. Mai kurzerhand mit einem 100 Milliarden Euro-Sondervermögen ausgestattet wurde, benötigen wir jetzt Mittel in dieser Größenordnung vor allem für zivile Zwecke: Zum Beispiel für den Aufbau zerstörter Schulen und Gesundheitseinrichtungen in der Ukraine und für Maßnahmen zum Schutz der Umwelt für die Kinder heute und die kommenden Generationen“, so Joshua Hofert, Vorstand Kommunikation bei terre des hommes. „Gleichzeitig brauchen wir eine langfristige klare Strategie für die Förderung von Kindern und Jugendlichen durch die deutsche Entwicklungspolitik, die deren Wünsche und Forderungen mit einbezieht.“

Die Bundesregierung sollte den diesjährigen G7-Vorsitz nutzen, um sich gemeinsam mit den Partnern auf verbindliche Initiativen zur weltweiten Ernährungssicherung zu verpflichten. „Wir dürfen es nicht zulassen, dass sich eine Hungerkrise wie 2007/2008 mit knapp einer Milliarde Hungernden auf der Welt wiederholt. Die globale Ernährungssicherheit sollte höchste politische Priorität haben. Dazu gehört auch, die Finanzierung für Entwicklungszusammenarbeit an die Herausforderungen der Ernährungssicherung anzupassen. Die Bundesregierung muss gemeinsam mit den G7-Staaten insgesamt 14 Milliarden US-Dollar pro Jahr zusätzlich für Ernährungssicherung bereitstellen, um den weltweiten Hunger zu besiegen“, fordert Mathias Mogge, Generalsekretär der Welthungerhilfe.



Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Ansprechpartner:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 / 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Juliane Last
Telefon 030 / 22 87 49-15
presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

terre des hommes
Pressestelle
Postfach 41 26
49031 Osnabrück

Wolf-Christian Ramm
Pressesprecher
Telefon 0541 / 7101-158
Mobil 0171 / 67 29 748
presse@tdh.de

Assistenz: Cornelia Dernbach
Tel. 0541 / 7101-126
Fax 0541 / 7101-196
c.dernbach@tdh.de

www.tdh.de



Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Welthungerhilfe-Pressestelle: Simone Pott

Tel.: 0172 / 25 25 962, E-Mail: simone.pott@welthungerhilfe.de

terre des hommes-Pressestelle: Wolf-Christian Ramm

Tel.: 0171 / 672 9748, E-Mail: c.ramm@tdh.de

Weitere Informationen unter: www.welthungerhilfe.de/presse/ und www.tdh.de

Der „Kompass 2022“ ist die Weiterentwicklung des jährlichen Berichts zur „Wirklichkeit der Entwicklungspolitik“, den terre des hommes und Welthungerhilfe seit 1993 herausgeben. Er unterzieht weiterhin die deutsche Entwicklungspolitik einer kritischen Analyse, berücksichtigt dabei aber insbesondere die Anforderungen der 2015 beschlossenen UN-Nachhaltigkeitsagenda an die deutsche Politik.

*Die **Welthungerhilfe** wird in diesem Jahr 60 Jahre alt. Sie ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland; politisch und konfessionell unabhängig. Sie setzt sich mutig und entschlossen für eine Welt ohne Hunger ein. Seit ihrer Gründung am 14.12.1962 wurden 10.369 Auslandsprojekte in rund 70 Ländern mit 4,2 Milliarden Euro gefördert. Die Welthungerhilfe arbeitet nach dem Grundprinzip der Hilfe zur Selbsthilfe: von der schnellen Katastrophenhilfe über den Wiederaufbau bis zu langfristigen Projekten der Entwicklungszusammenarbeit mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen.*

*Das entwicklungspolitische Kinderhilfswerk **terre des hommes** engagiert sich seit über 50 Jahren für Kinder in Not. terre des hommes stoppt Gewalt gegen Kinder, schützt sie vor Sklaverei, Ausbeutung und Missbrauch und setzt sich dafür ein, dass Kinder in einer gesunden und Umwelt aufwachsen können, die auch zukünftigen Generationen Lebenschancen bietet. terre des hommes ist unabhängig von Regierungen, Wirtschaft, Religionsgemeinschaften und Parteien und fördert derzeit weltweit rund 400 Projekte einheimischer Partnerorganisationen.*

Deutsche Welthungerhilfe e. V.

Ansprechpartner:
Simone Pott
Pressesprecherin
Telefon 0228 / 22 88 – 132
Mobil 0172 / 2525962
simone.pott@welthungerhilfe.de

Assistenz: Juliane Last
Telefon 030 / 22 87 49-15
presse@welthungerhilfe.de

www.welthungerhilfe.de

terre des hommes

Pressestelle
Postfach 41 26
49031 Osnabrück

Wolf-Christian Ramm
Pressesprecher
Telefon 0541 / 7101-158
Mobil 0171 / 67 29 748
presse@tdh.de

Assistenz: Cornelia Dernbach
Tel. 0541 / 7101-126
Fax 0541 / 7101-196
c.dernbach@tdh.de

www.tdh.de